

Deidesheim, 12. Februar 1869.

Mein Onkel, Dr. Friedrich Schultz in Weissenburg, hat irrthümlich angegeben, dass die öffentliche Versteigerung des Herbariums meines Vaters sel. am 15. März stattfindet. — Dieselbe findet jedoch erst „Dinstag den 30. März“ statt.

Karl Schultz.

Müllheim im Breisgau, im Februar 1869.

Vor einigen Tagen erhielt ich durch Herrn Burnat in Dornach bei Mülhausen im Elsass, die mir nichts weniger als angenehme Nachricht, dass meine *Siebera cherlerioides* Hoppe var. *foliis ciliatis* Fisch. Oester., die ich im Sommer 1844 auf Alpen im Saasthal im Wallis fand, und die bis jetzt so glücklich war allen Nachstellungen Anderer zu entgehen, im letzten Sommer endlich von einem Botaniker und Begleiter des Herrn Muret, Namens Favrat aus Lausanne, aufgespürt und schon dem Elsässer Tauschverein in Mülhausen eingesendet worden sei. — Da das Vorkommen dieser seltenen Pflanze nur auf einen ganz kleinen Raum beschränkt ist, so wird sie nun in wenigen Jahren ausgerottet und verschwunden sein. — Froh bin ich, dass ich mir 1856 noch eine Anzahl schöner Exemplare mitgenommen habe. — Von meinen Thaten im Sommer 1868 ist nicht viel zu berichten. Einmal benahm mir die fürchterliche Hitze alle Lust, allen Muth, alle Energie und dann kamen noch Verhältnisse hinzu, die mir keine weitere Entfernung von Haus erlaubten. Ich war ein einziges Mal auf dem Feldberg, konnte aber trotz aller Müh' keinen *Sonchus Plumieri* wieder herausbekommen. Im Schluchsee blüthete *Nuphar Spennerianum*. Im Titisee, wo *Nuphar pumilum* sonst häufig war, konnte ich nur wenige Stöcke mehr sehen — eine Folge von Besuchen, die ihm in den Sommern 1866 und 1867 abgestattet worden sind.

Vulpus.

Athen, im Jänner 1868.

Bis zum Neuen Jahre hatten wir beinahe Sommer und erst mit Anfang Jänner begann der Winter. Jetzt sind alle Berge mit Schnee bedeckt und auch in Athen gab es viel Schnee. In Folge der Kälte (—2 bis 4° R.) haben viele Citronen- und Orangenbäume gelitten und eine Menge zarter Pflanzen gingen zu Grunde. Dagegen stehen prächtig die Saathfelder und stellen eine gute Ernte in Aussicht, aber auch ein guter Olivenertrag ist zu gewärtigen, da es bisher häufig geregnet hat. — Viele Leute bei uns bereiten sich aus den Blättern von *Ocimum Basilicum* einen Thee, der mit Rum und Citronensaft versetzt, sehr angenehm schmeckt. — Die Verfälschung des Opiums mit Salep wird immer häufiger, Frisches Opium im ganz rohen Zustande in Smyrna angekauft, wird mit Saleppulver, mitunter auch mit Staphidenfrüchten abgeknetet und sofort in dem Handel gebracht. — Auf den türkischen Inseln be-